



Siemtje Möller
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung: Relaunch der Breitbandförderung – Möller wirbt für Antragsstellung durch die Kommunen

Berlin, 09.07.2018

Bezug:
Anlagen:

Siemtje Möller, MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 (0)30 227-77785
Fax: +49 (0)30 227-76785
siemtje.moeller@bundestag.de

Wahlkreis Büro:

St. Annen-Str. 2
26441 Jever
Telefon: +49 (0)4461 7485210
siemtje.moeller.wk@bundestag.de

Ihre Ansprechpartner im Berliner
Büro:
Silvia C. Petig, Büroleitung
Julian Huber, wiss. Mitarbeiter

Ihre Ansprechpartnerin im
Wahlkreisbüro:
Lena Gronewold, wiss. Mitarbeiterin

"Der Relaunch der Breitbandförderung ist ein wichtiger Schritt in Richtung der Gigabit-Ziele im Koalitionsvertrag.", unterstrich die SPD-Bundestagsabgeordnete Siemtje Möller. "Mit der überarbeiteten Richtlinie zur Unterstützung des Breitbandausbaus können wir endlich fast alle weißen Flecken schließen und auch viele Haushalte bei uns in der Region an das Gigabitnetz anschließen."

Die überarbeitete Richtlinie wurde jetzt vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur herausgegeben. Kommunen die bislang auf Kupfertechnologie gesetzt haben und deren Ausschreibungsverfahren noch nicht beendet sind, bekommen die Möglichkeit eines Technik-Upgrades: Projekte können bis zum Jahres Ende auf Glasfaser umgestellt werden. Mit dem Relaunch der Breitbandförderung hat die Bundesregierung hier den Weg für ein deutlich einfacheres Verfahren freigemacht. Viele Hürden für die Kommunen fallen durch diese Umstellung weg. „Es ist erfreulich, dass wir durch diese Neuerungen in der Förderung das Verfahren um bis zu 6 Monate verkürzen.“, so Möller. „Zudem haben wir die Fördersumme auf 30 Millionen Euro erhöht. Auch alle Kommunen, die sich noch nicht im Verfahren befinden, aber noch Nachholbedarf beim Ausbau haben, sind jetzt gefragt und sollten rasch einen Antrag stellen. Mit der neuen Förderrichtlinie schaffen wir die Rahmenbedingungen für den Gigabitausbau im ländlichen Raum. Besonders die kleinen und mittleren Gemeinden können von dieser Neuausrichtung der Förderung profitieren.“